

Notizen zum Römerbrief 6,1-14 von der Bibelstunde vom 23. August 2017 (13)

Anwesend: 16 Personen. ¹ **Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, auf daß die Gnade überströme?** ² **Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in derselben leben?** ³ **oder wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind?** ⁴ **So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.** ⁵ **Denn wenn wir mit ihm eingemacht worden sind in der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch in der seiner Auferstehung sein,** ⁶ **indem wir dieses wissen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei, daß wir der Sünde nicht mehr dienen.** ⁷ **Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.** ⁸ **Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden,** ⁹ **da wir wissen, daß Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn.** ¹⁰ **Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott.** ¹¹ **Also auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christo Jesu.** ¹² **So herrsche denn nicht die Sünde in eurem sterblichen Leibe, um seinen Lüsten zu gehorchen;** ¹³ **stellet auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellet euch selbst Gott dar als Lebende aus den Toten, und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit.** ¹⁴ **Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.**

Wir fassen zusammen, was wir bisher im Römerbrief gelesen haben. 1) Wir haben das Evangelium von Gottes Kraft und Gerechtigkeit vor uns, das uns durch Glauben rettet (1,16.17). 2) Die Gottlosigkeit der Menschen wurde dargestellt (1,18-32). 3) Jeder Mensch könnte durch Nachdenken Gott erkennen (1,20). 4) Auch die Juden werden durch das bloße Kennen des Gesetzes nicht gerecht (2,17-3,20). 5) Also ist kein Mensch gerecht vor Gott (3,10). 6) Gott schenkt dem Glaubenden Seine Gerechtigkeit durch das vergossene Blut von unserem Herrn Jesus Christus für uns (3,24). 7) Wir besitzen nun diese Gerechtigkeit und haben nun Frieden mit Gott (5,1). 8) Wir haben eine lebendige Hoffnung, selbst in Bedrängnissen (5,4). 9) Wir haben die Liebe Gottes, ausgegossen durch den Heiligen Geist, in unseren Herzen (5,5). 10) Wir sind vom Zorn Gottes errettet (5,9). 11) Wir sind nun mit Gott versöhnt (5,10) und 12) Wir dürfen uns Gottes rühmen (5,11).

Vers 1: **Sollten wir in der Sünde verharren** Haben wir einen Freipass zu sündigen? Sicher nicht!

Verse 2-4 und 10: **auf seinen Tod getauft** Wir, die Glaubenden, sind in Jesus Christus. Als ER starb, starben auch wir. Wir bezeugen diese Tatsache durch die Taufe (**mit ihm begraben worden durch die Taufe**). **Gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden** Wir sind nicht nur mit Jesus Christus gestorben, sondern auch mit IHM auferweckt worden mit dem Ziel, dass **auch wir in Neuheit des Lebens wandeln**. Der alte Mensch (aus Adam) kannte Gott nicht und war tot für Gott (Eph. 2,1). Der neue Mensch (in Jesus Christus) kennt Gott und lebt ein anderes, neues, Gott wohlgefälliges Leben vor Gott (Vers 10: **was er aber lebt, lebt er Gott**).

Verse 11-14: **So herrsche denn nicht die Sünde in eurem sterblichen Leibe** Wir sollen also nicht mehr gemäss der Sünde und dem Fleisch (dem Eigenwillen, den eigenen Lüsten und Begierden) leben. Wir können jetzt über die Sünde herrschen, weil wir **nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade** sind. Wir sollen also nicht weiterhin unsere **Glieder der Sünde zu Werkzeugen (oder Waffen) der Ungerechtigkeit** hingeben sondern vielmehr **Gott zu Werkzeugen (oder Waffen) der Gerechtigkeit**.